

In Memoriam Dr. Phyllis Tribble

(25.10.1932-19.10.2025)



European Society of
Women in Theological Research

Mit Trauer und großem Respekt vor einem langen, erfüllten Leben haben wir vom Tod der Alttestamentlerin Dr. Phyllis Tribble erfahren. Wer in den 1970ern und 1980er Jahren Theologie studierte und an biblischen feministischen Themen interessiert war, kam nicht an den Büchern von Phyllis Tribble vorbei. Mit “*God and the Rhetoric of Sexuality*” (1978; dt. Erstausgabe 1993: Gott und Sexualität im Alten Testament) und “*Texts of Terror: Literary-Feminist Readings of Biblical Narratives*” (1984; dt. Mein Gott, warum hast du mich vergessen! Frauenschicksale im Alten Testament 1990) legte sie grundlegende Texte vor, die Anstoß gaben, die ganze Bibel unter dieser Hermeneutik zu lesen. Sie gehörte damit zu einer der führenden Exegetinnen, die Misogynie und Patriarchat auch in der Bibel fanden, benannten und an deren Überwindung arbeiteten.

Phyllis Tribbles Werdegang ist weithin bekannt. Sie stammte aus Richmond (Virginia) und erwarb 1963 einen kombinierten Ph.D. von Union Theological Seminary und Columbia University mit Schwerpunkt Biblischer Theologie. Sie lehrte zunächst in der Wake Forest Universität und am Andover Newton Theological Seminary. Von 1979 bis 1998 lehrte sie am Union Theological Seminary in New York, die vierte Frau, die eine volle Professur, und die erste, die die Baldwin Professur of Sacred Literature (1981) verliehen bekam. Danach (von 1998 bis 2002) baute sie in der Wake Forest University als Professorin für Biblische Literatur und später auch als Dekanin die Wake Forest University Divinity School auf. 1994 war sie Präsidentin der Society of Biblical Literature (SBL). Ihr zu Ehren wurde die Phyllis Tribble Lecture Series (2003-2013) veranstaltet, die sie mitgestaltete und zu der die Universität feministische Theologinnen einlud. Zum zehnjährigen Jubiläum publizierte sie die Beiträge zusammen mit B. Diane Lipsett in dem Band *Faith and Feminism. Ecumenical Essays*, Westminster John Knox Press 2014. Mit Letty Russell hat sie 2006 das Buch *Hagar, Sarah, and Their Children. Jewish, Christian, and Muslim Perspectives* herausgegeben. Viele internationale Einladungen und weitere Publikationen wären hier zu nennen, etwa ihre zahlreichen Beiträge in der von Athalya Brenner herausgegebenen Reihe: *A Feminist Companion to the Bible*. Dem Union Hebrew College in New York, wo sie auch bis zu ihrem Tod lebte, blieb sie als Visiting Professor treu.

Es folgen persönliche Nachrufworte:

Ulrike Bechmann

Den offiziellen Daten möchte ich, Ulrike Bechmann, meine persönliche Begegnung zur Seite stellen. Bedenkt man die Zeit, in der sie studierte, dann wird die ungewöhnliche und herausfordernde Leistung ihres feministischen Zugangs zur Bibel deutlich, der die Gewalt und den Sexismus vieler biblischen Texte benannte und kritisch anging. Was aus heutiger Sicht, fast 45 Jahre später selbstverständlich ist, war damals aufregend, neu, gewagt und angefeindet. Sie stieß einen Aufbruch in feministischer Bibellektüre an, hinter den man nicht zurückkonnte. Ich lernte sie persönlich bei privaten Besuchen in Deutschland und Österreich kennen und traf

sie einige Male an unterschiedlichen Orten, und wir verbrachten einige Zeit miteinander. Sie war offen für Menschen und Kultur, für neue Begegnungen, kunstsinnig und interessiert an allem. Und immer den Blick offen für die Frauen. Wir kamen schnell ins Gespräch über feministische biblische Hermeneutik, die Notwendigkeit dieses Zugangs, und sie war unbestechlich und klar in ihren Analysen. Ich traf sie in New York und sie lud mich zum zehnjährigen Jubiläum der Phyllis Tribble Lectures in Wake Forest ein. Es war eine unvergessliche Veranstaltung internationaler Theologinnen mit Elsa Tamez, Mercy Amba Oduyoye, Hisako Kinukawa und mir. Sie setzte damit einen fulminanten Schlusspunkt auf diese zehn Jahre feministischer Theologie in Wake Forest, mit denen ihr Lebenswerk gewürdigt wurde.

Marie-Theres Wacker

Auch für mich, Marie-Theres Wacker, die in den 1980er Jahren auf die feministische Theologie stieß, waren die Schriften von Phyllis Tribble augenöffnend. Ich habe vor allem ihre Auslegung der Paradiesgeschichte Gen 2-3 wieder und wieder gelesen und entdecke bis zum heutigen Tag Gedanken darin, die mich auf neue Spuren setzen und weiterbringen. Ihre konsequente Weise, Gen 2-3 als durchlaufende Erzählung zu begreifen, hat mir, die gelernt hat, mit quellenkritischer Sonde an biblische Texte heranzugehen, gezeigt, wie ergiebig ein erzählanalytischer Zugang ist (den sie selbst noch nicht so genannt hätte, der aber in ihrem Zugang gewissermaßen präformiert ist). Auch ihre Einbeziehung der rabbinischen Exegese haben mich angeregt und herausgefordert, mich mit jüdischer Exegese zu beschäftigen. Ich bin Phyllis Tribble zutiefst dankbar für ihre Inspirationen!

Silvia Schroer

1987 erschien im Gütersloher Verlagshaus die Übersetzung von "Texts of terror" (Fortress Press 1984) unter dem Titel "Mein Gott, warum hast du mich verlassen!". Die deutsche Ausgabe mit einem Vorwort von Helen Schüngel-Straumann verankerte den Klassiker der frühen feministischen Exegese im deutschsprachigen Raum und inspirierte viele Theologinnen, aber auch biblisch interessierte Frauen im kirchlich-ökumenischen Umfeld. Der grosse Erfolg bewog den Gütersloher Verlag, das ältere Buch (Fortress Press 1978) "God and the Rhetoric of Sexuality" 15 Jahre später in deutscher Übersetzung zu publizieren. Die Einleitung, die ich 1993 für "Gott und Sexualität im Alten Testament" geschrieben habe, zeigt, wie grundlegend die Biblexegese von Phyllis Tribble für die feministische Exegese war und wieviele Themen, die wir dann jahrelang verfolgt haben, auf ihre Entdeckungen zurückgingen. Phyllis war eine leidenschaftliche Schriftgelehrte, sie liebte diese biblischen Texte und sie litt unter ihnen. Sie suchte unverdrossen nach weiblichen Stimmen und Gottesbildern im biblischen Erbe und freute sich, wie sie in ihrem Nachwort 1978 schrieb, wie die Frau im lukanischen Gleichnis, die ihre verlorene zehnte Drachme (Lk 15,8) wiederfindet und die grosse Freude mit ihren Freundinnen feiert.

.....
Videointerview mit Phyllis Tribble von Susanne Scholz, aufgenommen ca. 2009:
<https://susanne-scholz.com/feminist-theologians-live/>.